

heben sind. Ich könnte noch Vieles hinsichtlich der Prognose hinzufügen, insoweit sie von den ätiologischen Momenten wenigstens der von mir beobachteten Fälle abhängt, sowie über die anderen hierhergehörigen Fragen.

Ich bin bereit, darüber eine ausführlichere Mittheilung zu machen, wenn es dieser Arbeit gelingen sollte, die geneigte Aufmerksamkeit der klinischen Aerzte zu erregen.

5.

Warme Salzäder bei fieberkranken Kindern.

Von Dr. Carl Schwalbe, Privatdocenten in Zürich.

Bei der Anwendung kalter Bäder zur Herabsetzung der Fiebertemperatur in der Kinderpraxis, besonders bei Kindern von 1—2 Jahren, hat man oft mit grossen, bisweilen sogar unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Ich versuchte daher in einem Falle von katarrhalischer Pneumonie bei einem sehr schwächlichen, rachitischen, etwas über 1 Jahr alten Kinde warme Salzäder (3—5 pCt. Kochsalz) von 30—31° C. zu geben und bin mit den Erfolgen so zufrieden, dass ich nur dringend dazu auffordern kann, dieselben recht häufig anzuwenden.

Sophie G., 1 Jahr 2 Monate alt, sehr schwächlich, rachitisch, dem Ernährungs- zustande nach einem schwächlichen Kinde von 6 Monaten gleich, erkrankte am 6. Mai 1871 an acutem Rachen- und Kehlkopfkatarrh. Calomel in abführender Dosis, dann Kali chloric.

8. Mai. Es hat sich katarrhalische Pneumonie ausgebildet, starkes Spielen der Nasenflügel, tiefes Einziehen der unteren Rippen, Husten, katarrhalische Geräusche, hohe Temperatur. Nachm. 3 Uhr T. 39,9.

10. Mai Nachm. 3 Uhr T. 39,9.

Vollbad mit Salzwasser (4 pCt. Kochsalz T. 31,5° C.), Dauer 10 Min. Kind fühlt sich in dem Bade sehr behaglich, schreit gar nicht.

Nachm. 3½ Uhr T. 38,1.

NB. Alle Temp. sind von mir im Rectum gemessen. Bei der Messung nach dem Bade, die meistens nach circa 15 Min. stattfand, wurde das Thermometer so lange im Rectum gelassen, bis die Temperatur 5 Min. constant blieb. In der Nacht fünfmal Convulsionen.

11. Mai Abds. 7 Uhr T. 40,0 R. 40.

Bad von 32° C. 12 Min.; T. 38,0.

Schläft 1½ Stunden gut, nimmt gern Nahrung (Liebig'sche Suppe).

Abds. 9 Uhr T. 39,2.

Abds. 10 Uhr T. 39,6.

Bad 10 Min.; T. 38,2.

12. Mai Morg. 2 Uhr T. 40,0.

Bad 10 Min.

Morg. 3 Uhr T. 39,0.	} Viel Husten, ziemlich viel Schleim ausgehustet.
Morg. 6 Uhr T. 40,0.	
Bad 10 Min.	
Morg. 7 Uhr T. 39,0.	
Morg. 8½ Uhr T. 40,0.	
Bad 10 Min.	
Morg. 9½ Uhr T. 38,8.	

Keine Krämpfe in dieser Nacht.

Mittag 1 Uhr Bad.

Abds. 7 Uhr T. 39,5 R. 40.

Bad 10 Min.

Abds. 8½ Uhr T. 38,3 R. 40.

Abds. 10 Uhr T. 39,5. Kind sehr schwach.

Bad 8 Min.; T. 38,6.

13. Mai Morg. 2 Uhr T. 39,3 R. 60.

Bad 7 Min.

Morg. 3 Uhr T. 38,2.

Morg. 6 Uhr T. 40,5.

Bad 8 Min.

Morg. 6½ Uhr T. 39,2.

Mittags 12 Uhr Bad.

Nachm. 3 Uhr T. 40,3.

Bad 10 Min.

Nachm. 4 Uhr T. 38,5.

- 5 Uhr T. 39,3 R. 40.

Abds. 7 Uhr Bad 10 Min.

Nachts 12 Uhr Bad 10 Min.

14. Mai Morg. 6 Uhr T. 39,7.

- 6½ Uhr Bad 10 Min.

- 7 Uhr T. 38,0.

Während des Badens hustete das Kind viel Schleim aus, welcher sorgfältig mit dem Finger vom Kehlkopfeingang entfernt wurde, eine Manipulation, welche ich sehr häufig während des Hustens ausübte. Unter der Zunge am Frenul. linguae

Geschwür mit etwas speckigem Grund (Calomel).

Morg. 8½ Uhr T. 39,0 R. 40.

Kind unruhig, hustet viel, unter dem Auswurf Spuren von Blut.

Mittags 12 Uhr Bad 10 Min.

Nachm. 3 Uhr T. 40,0.

Bad 10 Min.

Nachm. 4¾ Uhr T. 38,7.

Abds. 6 Uhr T. 39,5.

- 6 Uhr 20 Min.: Bad 12 Min.

- 7 Uhr T. 37,8.

- 9 Uhr T. 39,2.

- 10 Uhr T. 39,2.

- Nachts 12 Uhr T. 39,5. Kind sehr schwach.
Bad 10 Min.
15. Mai Morg. 1 Uhr T. 38,2, nimmt ziemlich viel Nahrung.
- 5½ Uhr T. 39,3.
- 7 Uhr Bad 10 Min., darauf etwas Schlaf.
Nachm. 3 Uhr T. 39,5 R. 40, sehr viel Husten.
- 4 Uhr Bad 10 Min.
- 5 Uhr T. 38,5.
- Nachts 11 Uhr Bad 10 Min. Kind geschlafen, viel Nahrung genommen.
16. Mai Morg. 6 Uhr Bad.
Mittags 12 Uhr Bad.
Nachm. 6½ Uhr T. 39,0.
Abds. 8½ Uhr T. 38,5, nimmt viel Nahrung.
17. Mai Morg. 6 Uhr T. 39,5.
Bad 10 Min.
Morg. 7½ Uhr Chin. sulf. 0,06 Grm.
- 8½ Uhr T. 39,0.
Mittags 12 Uhr Bad 10 Min.
Nachm. 3 Uhr T. 39,9.
- 3½ Uhr Bad 10 Min.
- 4¼ Uhr T. 38,1.
18. Mai Morg. 1 Uhr Bad 10 Min., viel Husten.
- 6 Uhr T. 40,0.
- 6¾ Uhr Bad 10 Min.
- 8½ Uhr T. 38,9.
- 11 Uhr Bad 10 Min.
Nachm. 3 Uhr Bad 10 Min.
Abds. 6½ Uhr T. 39,0.
- 9 Uhr T. 39,0.
- 10 Uhr T. 38,5.
19. Mai Morg. 1 Uhr T. 38,5.
- 5½ Uhr T. 39,5, sehr viel Husten.
- 7 Uhr T. 38,4.
- 8 Uhr Chin. sulf. 0,06 Grm.
- 8½ Uhr T. 38,5.
Mittags 12 Uhr Bad 10 Min.
Abds. 7½ Uhr T. 38,5.
- 9 Uhr T. 38,7. Chin. sulf. 0,06 Grm.
- 10 Uhr T. 38,7.
20. Mai Morg. 2 Uhr T. 38,8.
- 6 Uhr T. 39,3.
- 8 Uhr Bad 10 Min.
- 8½ Uhr T. 39,3.
Nachm. 3 Uhr Bad 10 Min.

- Abds. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr T. 38,7.
 - 10 Uhr T. 38,7.
21. Mai Morg. 3 Uhr T. 39,3.
 - 4 Uhr Bad 10 Min.
 - 6 Uhr T. 38,8.
 Mittags 12 Uhr Bad 10 Min.
 Abds. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr T. 39,0.
 - 9 Uhr T. 39,3.
 Bad 10 Min.
22. Mai Morg. 3 Uhr T. 40,3.
 Bad 10 Min.
 Morg. 6 Uhr T. 39,3.
 - 9 Uhr Krämpfe.
 - 10 Uhr Bad 10 Min.
 Nachm. 3 Uhr Temp. 39,5, sehr matt, sehr wenig Nahrung.
 Bad 10 Min.
 Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr T. 38,1.
 Nachts 12 Uhr Bad 10 Min.
23. Mai 12 Uhr Nachts bis 2 Uhr Morgens starker Husten.
 Morg. 8—9 Uhr starker Husten.
 - 9 Uhr Bad 10 Min., ziemlich viel Nahrung.
 - 9 $\frac{1}{2}$ Uhr T. 37,9.
 - 11 Uhr T. 38,1.
 Abds. 6 Uhr T. 38,7, starker Husten.
 - 8 Uhr T. 38,7.
 Nachts 12 Uhr Bad 10 Min.
24. Mai Morg. 6 Uhr T. 38,6, etwas dünner Stuhl zum ersten Mal ohne
 Klystier.
 Morg. 11 Uhr Bad 5 Min.
 Nachm. 3 Uhr T. 38,4, sehr schwach, sehr wenig Nahrung.
25. Mai Morg. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr T. 38,1, hat in der Nacht ziemlich Nahrung genommen,
 hustet reichlich Schleim aus; etwas Speichelfluss.
 Mittags 12 Uhr T. 38,0.
26. Mai Morg. 6 Uhr T. 38,4.
27. Mai Morg. 6 Uhr T. 38,3. Geschwür am Frenulum linguae noch nicht
 geheilt; starker Speichelfluss.
28. Mai Morg. 6 Uhr T. 38,2. Nachts viel Husten.
29. Mai Morg. 6 Uhr T. 38,2.
 Bad 5 Min.
 Morg. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr T. 37,2.
 NB. Kind wurde jeden Tag einmal gebadet.
30. Mai Nachm. 3 Uhr T. 38,3.
31. Mai Abds. 7 Uhr T. 36,7. Kind vorher Krämpfe.
 - 9 Uhr T. 37,1.

1. Juni Abds. 7 Uhr T. 36,5. Kind hat Nachmittags leichte Krämpfe gehabt; hustete in meiner Gegenwart dickes, schleimig-eitriges Sputum aus.

2. Juni T. 37,2.

3. Juni T. 37,0.

7. Juni Abends etwas Fieber; viel Husten und Auswurf.

8. Juni Morg. 7 Uhr T. 37,7. Geschwür unter der Zunge noch immer etwas speckig belegt. Kind wohl und munter. Während der ganzen Krankheit wurde nur Liebigsche Suppe als Nahrung gegeben und mit Unterbrechungen Kal. chloric. 4 Grm., Aq. dest. 180 Grm. stündlich einen Theelöffel. Das Kind erholte sich vollständig und war bis zum 6. Januar 1872 ganz gesund. An diesem Tage erkrankte es wieder an acutem Rachen- und Kehlkopfkatarrh.

8. Jan. katarrhalische Pneumonie.

Nachm. 4 Uhr T. 39,8.

- 5 Uhr T. 39,6.

Bad 10 Min.

- 5½ Uhr T. 38,3. Chin. sulf. 0,12 Grm.

Bad 7 Uhr Abends.

12 Uhr Nachts.

9. Jan. Bad 5 Uhr Morg.

10 Uhr Morg.

Nachm. 4 Uhr T. 39,3.

Bad. Chin. 0,12 Grm.

10. Jan. Morg. 10½ Uhr Bad 10 Min.

- 11 Uhr T. 39,7.

Bad um 12 und 3¼ Uhr.

Abds. 6¼ Uhr T. 40,1.

- 7 Uhr T. 40,0.

Bad 10 Min.

- 8 Uhr T. 38,8.

11. Jan. Es wurden regelmässig Bäder von 10 Min. Morg. 5 Uhr, 10 Uhr, Nachm. 4 Uhr, Abds. 10 Uhr gegeben.

Nachm. 3 Uhr T. 39,5.

Bad 10 Min.

- 4 Uhr T. 37,8.

12. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 39,5.

Bad 10 Min.

- 4 Uhr T. 38,2.

13. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 40,0.

Bad 10 Min.

- 4 Uhr 38,5.

14. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 39,8.

Bad 10 Min.

- 4 Uhr T. 38,0.

15. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 39,6.

Bad 10 Min.

4 Uhr T. 38,0.

16. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 38,9.

Kein Bad.

4 Uhr T. 39,0.

17. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 37,9.

Von nun an täglich nur ein Bad.

18. Jan. Nachm. 3 Uhr T. 37,4.

21. Jan. Kind aus der Behandlung entlassen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal hervorheben, dass sämtliche Bäder eine Temperatur von 30—32° C. hatten und einen Salzgehalt von 4—5 pCt., dass die Temperatur derselben nach Verlauf von 10 Min. noch dieselbe war, und dass sämtliche Bäder Vollbäder waren (25—30 Kilogr. Wasser). — Was die Erklärung der Wirkung dieser Bäder betrifft, so schliesse ich mich im Ganzen der Auffassung von Röhrig und Zuntz an. Ich will jedoch auf diese theoretischen Auseinandersetzungen nicht eher eingehen, als bis ich meine Experimente über diesen Gegenstand beendigt habe.

Zürich, den 1. Februar 1872.

6.

Ausgedehnte Verkalkung der Hirngefässe bei einer Idiotin.

Mitgetheilt von Dr. Theodor Simon in Hamburg.

Das Gehirn, welches im Nachfolgenden beschrieben werden soll, stammt von einer Frau, welche im Alter von 69 Jahren im Werk- und Armenhause starb, nachdem sie viele Jahrzehnte hindurch Insassin desselben gewesen war.

Sie war von Jugend auf äusserst schwachsinnig gewesen, konnte nicht lesen noch schreiben und war nur zu ganz untergeordneten Handleistungen fähig gewesen. Sie konnte deutlich sprechen, schwatzte aber ganz unzusammenhängendes Zeug; seit mehr als 10 Jahren hat Niemand mehr ein vernünftiges Wort von ihr gehört.

Soweit diese allerdings sehr unvollkommene Auskunft reicht, haben wir es demnach mit einer von Geburt an schwachsinnigen Person, mit einem Idiotismus mässigen Grades zu thun, welchem sich in den letzten Jahrzehnten Geistesstörungen im engeren Sinne (blödsinnige Verwirrtheit) zugesellt hat, wie ja auf dem Boden der Imbecillität sich überhaupt Geisteskrankheiten mit Vorliebe entwickeln.

Bei Betrachtung des Gehirns fällt sofort sein ausserordentlich geringes Volumen auf, bewirkt durch die sehr starke Verringerung des Höhendurchmessers, der kaum die Hälfte eines normalen hat. Der Breitendurchmesser ist weniger, der Längsdurchmesser kaum verringert.